Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliergruppe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 16

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-710793

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aus der Rekrutenschule oder aus einer anderen Schule entlassen werden, haben zum W. K. grundsätzlich nicht mehr einzurücken.

Wenn entgegen dieser Regel das verspätete Einrücken zum W. K. von einer Seite begründetermassen gewünscht wird, so müssen persönliche Aufgebote erlassen werden. Das soll aber die Ausnahme sein und nur geschehen, wenn ein dienstliches Bedürfnis vorliegt. Den Befehl zum Erlass der Aufgebote erteilt der zuständige Heereseinheitskommandant oder Abteilungschef.

3. Offiziere und Unteroffiziere, die auf einen in den W. K. ihres Stabes oder ihrer Einheit fallenden Termin in eine Rekruten- oder andere Schule aufgeboten sind, haben zum W. K. grundsätzlich einzurücken, sind aber dort rechtzeitig zwecks Uebertritts in die Rekruten- oder andere Schule zu entlassen.

Würde ihre Dienstleistung im W. K. weniger als 7 Tage betragen, so verfügt die das Aufgebot für die Rekruten- oder andere Schule erlassende Amtsstelle Dispensation vom Wiederholungskurs. Offiziere sind in diesem Falle zum Kadervorkurs nicht aufzubieten.

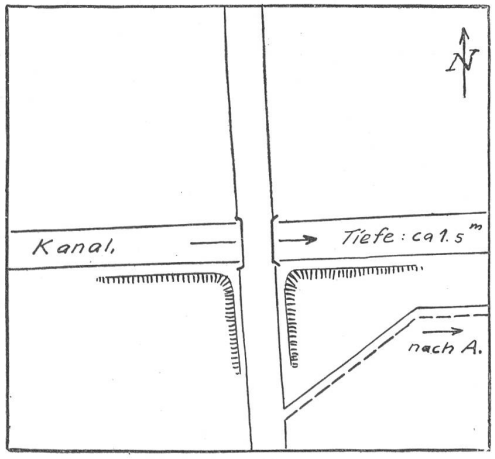
Eidg. Militärdepartement: **Scheurer.**

Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliergruppe.

Aufgabe Nr. 9.

Orientierung und Auftrag: Unsere Komp. kommt abends um 18 Uhr im Dorf A, das südlich am Kanal liegt, an. Der Kampagniekommandant ruft den Korporal X. zu sich und sagt ihm:

«Der Feind ist im Anmarsch von Norden. Seine Patrouillen sind 5 km nördlich des Kanals festgestellt. Unsere Kompagnie richtet sich am Nordrand dieses Dorfes als Vorpostenkompagnie ihre Gefechtsstellung ein.



Sie gehen mit ihrer Gruppe und der Lmg-Gruppe Y. zur Strassenbrücke, die 300 m westlich des Dorfes den Kanal überführt. Sie richten sich dort als **Feldwache** ein und halten die Brücke.

Meldungen schicken Sie hieher in die «Krone».

Haben Sie etwas zu fragen?»

Der Korporal wiederholt Orientierung und Auftrag unaufgefordert!

Aufgabe für den Korporal, der die Feldwache führt:

1. Beurteilung der Lage?
2. Entschluss?
3. Befehle?
4. Meldungen?

Lt. H.

Anmerkungen: Die F. D. 1927 bestimmt über den Vorpostendienst:

Vorposten sichern in der Nacht das ruhende Gros vor Ueberfällen und Erkundung durch den Gegner.

Die Vorpostenkompagnie besetzt und hält den Hauptpunkt in der Vorpostenlinie ihres Abschnittes. Will der Kompagniekommandant noch weitere Punkte der Vorpostenlinie in seiner Hand behalten, so besetzt er diese durch Feldwachen, die aus einer Schützengruppe und einer Lmg-Gruppe bestehen. Als Stellungen für die Nacht eignen sich besonders starke Gebäulichkeiten, welche die Besatzung vor Ueberranntwerden schützen. Die Stellung des Gros der Vorpostenkompagnie und die Stellungen der **Feldwachen** werden durch einfache oder doppelte Schildwachen, die das Vorgelände beobachten, gesichert.

Der Kompagniekommandant sendet vor seine Front zur Aufklärung Patrouillen und schiebt Unteroffiziersposten vor. Diese bestehen in der Regel aus einem Führer und wenigen Schützen, sie werden in der Nacht gleichsam zu Horchposten vor der Front.

Die Verbindungen zwischen den Gefechtsstellungen der Vorpostenkompagnien und der Feldwachen geschieht durch Verbindungspatrouillen, die aus einem Führer und mindestens 3—4 Mann zusammengesetzt sind (werden normalerweise von der Kompagnie gestellt, da die Feldwache für die Abgabe dieser Verbindungs-Patr. zu schwach dotiert ist. Anm. der Red.).

Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Lösungen sind innert 10 Tagen an die Redaktion des «Schweizer Unteroffizier», Adj.-U.-Off. E. Möckli, Postfach 99, Bahnhof Zürich, einzusenden.

2. Jede Lösung trägt an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto, das auf einem beigelegten, verschlossenen Briefumschlag zu wiederholen ist. Der Umschlag selber enthält auf einem Zettel Name, Grad, Einteilung und Wohnort des Verfassers, sowie Angaben über die Zugehörigkeit zu einer Unteroffizierssektion.

3. Die besten Lösungen werden im «Schweizer Unteroffizier» veröffentlicht. Von den weiteren brauchbaren Lösungen werden die Verfasser ebenfalls bekanntgegeben.

4. Sämtliche Arbeiten, mit Ausnahme der veröffentlichten, gehen an die Verfasser zurück, versehen mit den Korrekturvermerken des Offiziers, der die Beurteilung übernimmt.

5. Den Löser der besten Arbeiten werden als Auszeichnungen Bücher militärischen Inhaltes abgegeben.

Die Redaktion.

Une soirée au bivouac de l'artillerie de montagne.

Les Suisses allemands se sont mis à chanter, soutenus par plusieurs accordéons. Les voix sont belles, graves; des chœurs admirablement nuancés et puissants se succèdent et s'enchaînent: la mélodie ouple et nostalgique: Ich bin ein Jungsoldat. Transmise au 18e siècle par les régiments suisses de France, le chant dramatique, de la Bérésina, souvenir des gloires passées, de joyeux couplets pleins d'humour et de malice paysanne, des chants de marche. Les welches chantent «Le pays romand». Une atmosphère de paix, de détente, de bienveillance, enveloppe tous ces hommes vêtus de gris-vert.

Le major Gübeli s'avance au milieu du vaste cercle. Sa haute stature, ses traits réguliers, apparaissent dans